

dem die parteimäßige Position der Grundorganisation festgelegt ist, auf welchen politischen Wegen die ökonomischen Ziele erreicht werden sollen, die sich für das Parteikollektiv aus den ZK-Beschlüssen und dem Volkswirtschaftsplan ergeben. Deshalb halten die Sekretäre es für notwendig, daß eine Parteileitung bei der Ausarbeitung des Arbeitsplanes vor allem von den Aufgaben des Kampfprogramms ausgeht. Der Arbeitsplan muß sozusagen darüber Auskunft geben, wie die Maßnahmen des Kampfprogramms zur Erfüllung und Überbietung der Planziele Punkt für Punkt „abgearbeitet“ werden.

Die Gesprächsrunde wurde sich auch darüber einig, daß Ähnliches für die Realisierung anderer Führungsdokumente gilt, so des Kaderprogramms. So sieht zum Beispiel der Arbeitsplan in der Grundorganisation der LPG (P) Schulenberg vor, in regelmäßigen Abständen über die kontinuierliche Auswahl, die politische und fachliche Qualifizierung sowie den Einsatz der Kader zu beraten.

Nicht jede Grundorganisation — so kam es in der Diskussionsrunde zum Ausdruck — besitzt einen Plan der politischen Massenarbeit. Um so notwendiger ist deshalb, im Arbeitsplan exakte Maßnahmen für die Organisation und Leitung der politischen Massenarbeit vorzusehen. Das betrifft vor allem die Anleitung der Agitatoren für das tägliche politische Gespräch, das differenzierte Auftreten der staatlichen Leiter in den Arbeitskollektiven, gezielte Gruppenausreden, die Arbeit mit der Wandzeitung usw. Bemerkenswert ist: Fast jeder Parteisekretär konnte berichten, daß in seiner Leitung der erste Tagesordnungspunkt jeder Sitzung die Aussprache über Meinungen und Stimmungen in der Belegschaft ist sowie die Diskussion darüber, wie auf die Fragen der Kollegen am überzeu-

gendsten Antwort gegeben werden kann. Immer mehr befassen sich die Leitungen planmäßig mit der Analyse des Denkens und Verhaltens der Werktätigen — ohne großen Aufwand an Papier. Als wichtigste Informationsquelle werden die täglichen Gespräche, die Zusammenkünfte der Arbeitskollektive, die Versammlungen der Massenorganisationen genutzt. Auch wenn diese Arbeitsweise immer mehr zur festen Gewohnheit wird und somit gute Voraussetzungen für die überzeugende ideologische Arbeit bietet, so sollte sie doch auch im Arbeitsplan fest verankert sein.

Versammlungen gründlicher planen

In der Diskussion mit den Parteisekretären zeigt sich, wie sehr den Genossen die Schlüsselrolle der Mitgliederversammlungen für die Entwicklung eines niveauvollen Parteilebens, für die Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisationen klar ist. Es gibt kaum einen Arbeitsplan, der nicht konkrete Aussagen über die Mitgliederversammlungen enthält. Doch es sind in der Praxis der einzelnen Grundorganisationen noch beachtliche Unterschiede zu erkennen. Eine zielstrebige Parteiarbeit, so wurde von Genossen betont, läßt sich viel besser leisten, wenn in den Arbeitsplänen Thema und Ziel der Mitgliederversammlungen für mehrere Monate voraus festliegen. Freilich gibt es vereinzelt noch Arbeitspläne, die lediglich die Termine der monatlichen Zusammenkünfte der Genossen bestimmen. Das dient zwar der Regelmäßigkeit im innerparteilichen Leben, wird aber zu Recht als nicht ausreichend angesehen.

Kritisch war zu vermerken, daß der gründlichen Vorbereitung der Mitgliederversammlungen durch die Parteileitungen schon vom Arbeitsplan her nicht immer die genügende Auf-

Leserbriefe

APO festigen die parteiliche Haltung

Die Ergebnisse, die unser Betrieb unter Führung der Parteiorganisation erreichte, zeigen, daß unser Kampfprogramm für die tägliche politisch-ideologische Arbeit, für die Arbeit auf ökonomischem Gebiet ein guter Kompaß ist. Der Rohholzlieferplan wurde bisher zum Beispiel um 1,5 Prozent überboten, die geplante Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht. Besonders gute Leistungen vollbrachten unsere Brigaden im Schneebruchgebiet in Suhl. Persönliche Gesprä-

che in den Brigaden hatten bei ihnen eine hohe Einsatzbereitschaft geweckt. Diese Hilfeleistung muß bis einschließlich 1984 weitergeführt werden. Für jeden dort eingesetzten Kollegen bringt das erhebliche persönliche und familiäre Belastungen mit sich. Die Grundorganisation sieht in der Meisterung dieser Aufgaben einen ständigen politischen Auftrag.

Durch zielgerichtetes und differenziertes politisch-ideologisches Wirken in den Arbeitskollektiven ist es

gelingen, daß große Teile des Betriebskollektivs einen konsequenten Kampf um die Verwirklichung der anspruchsvollen Aufgaben unter wesentlich veränderten Bedingungen führen. Das bestätigten auch die Ergebnisse der Plandiskussion 1983. 76 Prozent der Beschäftigten des Betriebes hatten sich daran beteiligt und 82 Vorschläge zur Veränderung, zur Erhöhung der Ziele des Planes 1983 unterbreitet. 34 davon wurden unmittelbar planwirksam.

Großen Anteil an der Ausprägung einer kämpferischen und kritischen Haltung der Kollektive zu den eige-